Der Auftakt der Leipziger Herbstmesse 1923.

(Von unserem Leipziger Mitarbeiter.)

Leipzig, 22. August.

Von Leuten, die bei jeder Nervenzuckung der wirtschaftlichen Krisis, die wir durchleben und die sich ihrem Höhepunkt nähert, schon die Flinte ins Korn werfen möchten, ist in den letzten Wochen die Frage aufgeworfen worden, ob die diesjährige Leipziger Herbstmesse wirklich stattfinden werde. Und solche Zweifel sind von interessierter Seite dazu ausgenützt worden, das Gerücht zu verbreiten, die Leipziger Messe sei „verschoben“ worden. Durch solche Ausstreuungen und durch die geflissentliche Verbreitung von Nachrichten, als ob man in Sachsen vor einer neuen revolutionären Explosion stehe, ist vielfach die Auffassung entstanden, als ob die Leipziger Messe Störungen zu befürchten habe. Ihre regelmäßigen Besucher, die sich durch solche Treibereien nicht haben abschrecken lassen und die gegenwärtig die Straßen und Meßhäuser Leipzigs durchfluten, haben nicht nur eine Messe wie immer gefunden, sondern mit ihr eine Heerschau der deutschen Arbeit, die wiederum eine gesteigerte Qualität des Materials wie der Verarbeitung zeigt.

Fast alle gewohnten Aussteller sind wie immer zur Stelle in der richtigen Erkenntnis, daß man es als Fabrikant nicht versäumen darf, in Leipzig seine Geschäftskarte abzugeben. Und die vollbesetzten deutsch-österreichischen, tschechoslowakischen und ungarischen Meßhäuser — nur das Schweizer Meßhaus zeigt wegen des Hochstandes des Frankens starke Lücken — erweisen, daß die Aussteller dieser Länder, die in Leipzig die größte internationale Kundschaft finden, instinktiv dem größten Markt zustreben. Die Leipziger Herbstmesse unterstreicht auch diesmal den ewig neuen Erfahrungssatz, daß es nicht genügt, gute Waren herzustellen, daß man sie vor allen auch zu zeigen verstehen muß. Das Problem dieser Messe ist noch mehr als früher die Preisfrage. Und diese Frage, ob die deutschen Waren zu teuer geworden sind, um noch Absatz zu finden, kann sich naturgemäß noch nicht am ersten Tage entscheiden, zumal wenn man bedenkt, daß bei der Frühjahrsmesse erst um die Mitte der Meßwoche ein erheblicher Preisnachlaß das Geschäft in entscheidenden Branchen in Fluß gebracht hat. Unter diesen Umständen wäre es leichtfertig, am ersten Tage schon Vermutungen über den Verlauf der Messe aussprechen zu wollen. Denn es ist eine alte Erfahrung, daß man, wenn sich jeder auch bei den wirtschaftlichen Verhältnissen bemüht, den Aufenthalt in Leipzig abzukürzen, am Sonntag sich nur orientiert. Oder wie ein rasch geprägtes Schlagwort meint, daß die Schleute, die sich nur umsehen wollen, am Sonntag, am Montag dagegen die Uebersehleute kommen.

Unter den überseeischen Besuchern scheinen Südamerika, Asien und die englischen Kolonien zu überwiegen. Unter diesen Besuchern und den Einkäufern aus europäischen Staaten besteht auch rege Kauflust, wenn sich das Geschäft auch nur langsam entwickelt. Charakteristisch für unsere Valuta- und Preisverhältnisse ist es, daß die Aussteller im tschechoslowakischen Meßhause — zu 90 % übrigens deutsch-böhmische Fabrikanten der Glas-, Musik- und Textilbranche — auf reichliche Bestellungen hoffen, da ihre Preise unter denen der entsprechenden deutschen Branchen liegen. Das hat die deutsch-böhmische Industrie nach der Krisis im letzten Winter allerdings erst durch eine radikale Herabsetzung der Löhne, der Frachten und voraussichtlich schon in den nächsten Tagen der Kohlenpreise und der gesamten Produktionskosten erreicht. Ein Prozeß, der auch uns bald bevorstehen dürfte, denn wenn wir auch noch immer von Papiermarklöhnen sprechen, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß unsere Löhne heute teilweise ebenso wie die Kohlenpreise schon über der Friedensparität stehen. Und es ist bezeichnend, daß holländische Meßgäste uns vorrechnen können, daß sie heute in Deutschland teuerer leben als in Holland. Ein geschäftlicher Erfolg dieser Aussteller aus der benachbarten böhmischen Industrie käme der deutschen Wirtschaft übrigens insofern wieder zugut, als jene für ihre Anlagen wieder Einkäufer bei deutschen Fabrikanten sind. Auch hier schlösse sich also wieder ein wirtschaftlicher Kreis.

Die technische Messe zeigt, wie zu erwarten war, wiederum die Tendenz, durch maschinelle Konstruktionen den Arbeitsprozeß zu vereinfachen und zu verkürzen und durch Materialersparnis zu verbilligen. Das kann man von der Verwendung des Rohöls anstatt des Benzins und von den größten Maschinen abwärts bis zum Motorrad und den kohle-, gas- und stromsparenden Einrichtungen der Küche und des Haushalts verfolgen. Sparsame Heizungen und Kocheinrichtungen stehen bei der elektrischen Kleinmesse naturgemäß im Vordergrund des Interesses. Kauflustig zeigt sich im allgemeinen die Kundschaft aus der Türkei, der Tschechoslowakei und Italien. Während in Lederwaren das Geschäft nur zögernd beginnt, hat auf der Textilmesse die sofort greifbare Ware schon vielfach flotten Absatz gefunden, und zwar nicht wie sonst wohl vorwiegend gegen Devisen, sondern gegen Papiermark, die man zur Auszahlung der Löhne jetzt plötzlich bevorzugt. Gänzlich ausgefallen ist aus Mangel an Rohmaterial die Tabaksmesse. Im Kuppelbau der Betonhalle der Technischen Messe, wo sonst die nur zur Frühjahrsmesse ausstellenden Werkzeugsmaschinenfabriken vertreten sind, hat die Dentalmesse ein neues Heim gefunden. Diese Sonderausstellung zahnärztlicher Apparate und Instrumente erfreut sich großer Beachtung von seiten der Interessenten. Bei jedem Laien erzeugt allerdings ein solcher Massenauftrieb der bekannten Marterstühle bohrende Gefühle eines grotesken Angsttraumes. Eine beachtenswerte Entwicklung läßt die Ausstellung der Sowjet-Republiken im Alten Rathaus erkennen, die eine Uebersicht über die Rohstoffproduktion Russlands gewährt.

Daß die Zahl der Meßbesucher infolge der neuen Tarife auf der Eisenbahn zurückgehen würde, war von vornherein zu erwarten. Aber es dürften sich nur diejenigen die Spesen der Fahrt nach Leipzig gespart haben, die sich hier nur zu orientieren gewohnt gewesen sind. Die ernsthaften Käufer, besonders auch aus dem einst neutralen Auslande, sind zur Stelle. Ob die Leipziger Messe ihre früher oft bewiesene Rolle eines gewaltignn Preisregulators wieder wird erweisen können, dürften erst die nächsten Tage zeigen.

— **Die dritte Aenderung der Ausführungsbestimmungen zur Valutaspekulationsverordnung** (vom 24. August 1923), deren Inhalt wir bereits veröffentlicht haben, hat folgenden Wortlaut:: Auf Grund des § 16 der Verordnung auf Grund des Notgesetzes (Maßnahmen gegen die Valutaspekulation) vom 8. Mai 1923 in der Fassung der Verordnungen vom 29. Juni und 24. Juli 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 275, 507, 748) wird verordnet:

1. § 3 Abs. 1 Nr. 5 der Ausführungsbestimmungen erhält folgende Fassung:

(§ 2 der Verordnung findet keine Anwendung.)

5. auf Dienst- oder Werkverträge, soweit die Leistung der Dienste oder die Herstellung des Werkes im Auslande, im Saargebiet oder an Bord eines Schiffes auf hoher See oder auf Seewasserstraßen, das nicht vorwiegend der inländischen Küstenschiffahrt dient, zu erfolgen hat.

2. Dem § 5 der Ausführungsbestimmungen wird folgender Satz 2 hinzugefügt:

Auszahlungen, Anweisungen, Schecks und Wechsel dürfen nur mit Zustimmung des Finanzamts in Geldsorten, Papiergeld, Banknoten und dergleichen umgewandelt werden; das gleiche gilt für Auszahlungen von einem Währungskonto.

3. Hinter § 5 der Ausführungsbestimmungen werden folgende §§ 5a und 5b eingefügt:

§ 5a.

Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung dürfen gegen Reichsmark oder Wertpapiere, die auf Reichsmark lauten, auf Grund einer Handelskammerbescheinigung zur Beschaffung von Einfuhrwaren nur erworben werden, soweit der Erwerber ohne die Beschaffung der Einfuhrwaren seinen Betrieb nicht jeweils 2 Monate im Umfange der Monate Mai bis Juni 1923 würde fortführen können. Der Beauftragte des Reichswirtschaftsministers für Devisenprüfung kann die Frist von zwei Monaten verkürzen oder verlängern. Er kann Ausnahmen bewilligen und Richtlinien für einzelne Geschäftszweige erlassen.

§ 5b.

Wer der Bestimmung des § 5 Satz 2 zuwiderhandelt oder entgegen der Bestimmung des § 5a Zahlungsmittel oder Forderungen erwirbt, wird gemäß §§ 11, 13 der Verordnung bestraft. Außerdem kann die Handelskammerbescheinigung entzogen werden; § 15 der Verordnung findet entsprechende Anwendung.

4. § 10 der Ausführungsbestimmungen wird folgender Absatz 3 zugefügt:

§§ 12, 13, 15 der Verordnung finden entsprechende Anwendung, wenn jemand das in Nr. 8 der Ausführungsbestimmungen vom 24. Juli 1923 (RGBl. I S. 748) vorgeschriebene Devisenbuch nicht oder unvollständig führt oder die dort vorgeschriebenen Abschriften nicht, nicht rechtzeitig oder unvollständig einreicht.

— **Gemeinsames Verkaufsbureau von Oberbedarf und Caro.** Nach Auflösung der bisherigen Verkaufsgemeinschaft der Oberschlesischen Stahlwerksgeseggschaft in Berlin haben die Oberschlesische Eisenbahn-Betriebs-A.-G. nebst Friedenshütte sowie die Oberschlesische Eisenindustrie A.-G. nebst Baildonhütte, wie sie in einem Zirkular mitteilen, beschlossen, den Verkauf ihrer Erzeugnisse in Stabeisen, Bandeisen, Universaleisen, Formeisen, Eisenbahnoberbaumaterial für den Absatz nach dem deutschen Zollinlande bis auf weiteres gemeinsam fortzusetzen und zwar sowohl für Lieferungen von ihren west-oberschlesischen wie von ihren ostoberschlesischen Werken. Der Verkauf ist dem bisherigen Geschäftsführer der Oberschlesischen Stahlwerksgesellschaft m. b. H., Herrn Berthold Nothmann, Berlin SW. 19, Neue Grünstr. 17/18, übertragen worden, an den Anfragen und Aufträge zu richten sind. Der Genannte übernimmt für die Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-A.-G. und die Friedenshütte auch den Verkauf vorstehender Erzeugnisse für die unmittelbare Ausfuhr.

— **Preiskonvention Deutscher Chirurgischer Hart- und Weichgummiwaren-Fabriken in Leipzig.** Die neuesten Berechnungs- und Zahlungsbedingungen der Konvention lauten: Die Fakturierung erfolgt zu den Grundpreisen, multipliziert mit dem hundertsten Teil des letzten vor der Fakturierung bekanntgegebenen Dollar-Briefkurses der Berliner Börse, mindestens aber zu dem Grundpreis multipliziert mit dem von der Konvention jeweils festgesetzten Mindest-Multiplikator. Zu zahlen sind stets die Grundpreise multipliziert mit dem hundertsten Teil des letzten vor dem Zahlungstag bekanntgegebenen Dollar-Brief-Kurses der Berliner Börse, mindestens aber die Fakturenbeträge. Die Zahlung hat zu erfolgen innerhalb 7 Tagen dato Faktura, und zwar entweder durch Barzahlung, Post- oder Bank-Scheck, nicht aber durch Bank-Ueberweisung. Für jeden Tag der Ueberschreitung dieses Zahlungszieles erhöht sich der zu zahlende Betrag um die Verzugszinsen und Provision nach dem Satze der Vereinigung Deutscher Banken, mindestens jedoch um 2 % für jeden Tag der Zielüberschreitung. Die Erhöhung von 1 % auf 2 % ist geschehen infolge der Erhöhung der Bankzinsrate. Durch Vorauszahlung wird an der vorstehenden Berechnungs- und Zahlungsweise nichts geändert. Der vorausgezahlte Betrag wird lediglich an dem nach vorstehenden Grundsätzen berechneten Fakturenbetrag gekürzt. Zahlt ein Abnehmer vor Ablauf des Zahlungszieles aber einen geringeren Betrag als den nach den vorstehenden Bedingungen zu berechnenden, so ist für die Nachbelastung maßgebend der Multiplikator am Vortage der Fälligkeit. Der Mindest-Multiplikator beträgt bis 25. d. M. 40000, ab 26. August 50000.

— **Neue Preiszuschläge in der Herrenkonfektion.** Der Zentralverband der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten Deutschlands E. V. hat laut „Konfektionär“ für Lieferungen ab 27. August folgende Preiszuschläge festgesetzt: Für Aufträge, die erteilt sind bis 30. April 1923 19 000 %, 1. bis 5. Mai 16 000 %, 6. bis 15. Mai 14 000 %, 16. bis 24. Mai 12 000 %, 25. bis 31. Mai 10 000 %. Für ab 1. Juni erteilte Aufträge kommen auf 33⅓ % des Verkaufspreises folgende Aufschläge in Anrechnung: Für Aufträge vom 1. bis 10. Juni 4850 %, 11. bis 24. Juni 3890 %, 25. Juni bis 8. Juli 2690 %, 9. bis 15. Juli 1970 %, 16. bis 22. Juli 1010 %, 23. bis 28 Juli 710 %, 29. Juli bis 4. August 590 %, 5. bis 11. August 470 %, 12. bis 18. August 350 %, 19. bis 25. August 50 %.

Der **Verband der Gummimäntel-Fabrikanten Deutschlands E.-V.** setzte für Lieferungen ab 27. August folgende Preisaufschläge fest: Für Aufträge, die bis zum 30. April erteilt sind, 24 000 %, 1. bis 10. Mai 18 000 %, 11. bis 20. Mai 14 500 %, 21. bis 31. Mai 13 004 %.

— **Aquila A.-G., Frankfurt a. M.** Der Aufsichtsrat der Aquila Akt.-Ges. für Handel und Industrieunternehmungen, Frankfurt am Main, bekanntlich eine Gründung der Firma J. Adler jun., hat beschlossen, für das am 31. März 1923 abgeschlossene Geschäftsjahr der auf den 28. September d. J. einzuberufenden G.-V. die Ausschüttung einer Dividende von 500 % (i. V. 15 %) auf die Stammaktien und 6 % (wie im Vorjahre) auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen. Außerdem wurden die Herren Baurat Dr. ing. Friedrich Klemann (Berlin) und Kaufmann Wilhelm Müller (Frankfurt a. M.) zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern und die Herren Bergassessor Dr. Carl Goetz (Frankfurt a. M.) und Kaufmann Edmund Josef Klein (Frankfurt a. M.) zu stellvertretenden Direktoren ernannt.

— **Neue Aktiengesellschaften.**

In Dortmund wurde unter der Firma **Gossels-Nußbaum-Oberbau A.-G.** mit 160 Mill. Mark eine neue Aktiengesellschaft in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und die Verwertung von Schrott, Eisen und Metallen (industrielle Verwertung eingeschlossen) sowie der Erwerb, die Errichtung und die Beteiligung an Handels- und Fabrikationsunternehmungen aller Art. Die Gründer haben sämtliche Aktien zum Nennwert übernommen. Vorstand: Ingenieur Leo Anschel-Dortmund und Kaufmann Fritz Sternberg-Dortmund. Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Jacobi Luß-Dortmund, Bankier Louis Jacoby-Dortmund, Kaufmann Simon Gossels-Osnabrück, Kaufmann Philipp Nußbaum-Osnabrück, Rechtsanwalt Dr. Bruno Weil-Berlin, Direktor Dr. Oskar Götz-Berlin,

— **Ausübung von Bezugsrechten.**

Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft A.-G. in Berlin. Auf 2 Mill. Mark im Verhältnis 6:1 zu 25 000 % bis 15. September in Berlin bei der Mitteldeutschen Creditbank und dem Bankhause Delbrück Schickler & Co. (Siehe Ins.)

Hamburger Handels-Bank, K.-G. a. A. in Hamburg. Im Verhältnis 2:1 zu 33 000 % bis 16. September in Berlin bei der Hamburger Handelsbank. (Siehe Ins.)

— **Bezugsrechtsteuer.**

Vereinigte Königs- und Laurahütte A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin. Die Bezugsrechtsteuer beträgt 780 000 %. (Siehe Ins.)

Auswärtige Zahlungseinstellungen.

Köln. Kölner Textil A.-G. Erste Gläubigerversammlung 13. September, vorm. 11½ Uhr. Prüfungstermin 13. September, vorm. 10 Uhr, Köln.

Generalversammlungen

— **Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften A.-G. in Dresden.** Außerord. am 20. September in Dresden. (Siehe Ins.)

— **Allgemeine Gas-A.-G. in Magdeburg.** Außerord. am 15. September in Magdeburg. (Siehe Ins.)

— **A.-G. Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co. in Düsseldorf.** Außerord. am 20. September in Köln. (Siehe Ins.)

— **Hedwigshütte Anthracit-, Kohlen- und Kokeswerke James Stevenson A.-G. in Stettin.** Ord. am 25. September, vorm. 11 Uhr, in Berlin, Behrenstr. 63. (Siehe Ins.)

— **Hille-Werke A.-G. in Dresden.** Außerord. am 21. September in Dresden. (Siehe Ins.)

Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft in Lübeck. Außerord. am 27. September in Lübeck. (Siehe Ins.)

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. in Gotha. Außerord. am 19. September in Gotha. (Siehe Ins.)

Rückforth-Konzern A.-G. Brauerei Ponarth in Königsberg i. Pr. Außerord. am 20. September in Königsberg. (Siehe Ins.)

Unnotierte Werte.

Bei wenig lebhaftester Geschäftstätigkeit verkehrte der Markt der unnotierten Werte in feste Stimmung. Albrecht & Meister waren mit 1 400 000 (+ 500 000), Brandenb. Holzind. mit 3 400 000 (+ 900 000) stärker gesucht. Nordd. Union gingen mit 2 300 000 — 2 600 000 — 2 800 000 (+ 700 000) um. Nahezu eine Kursverdoppelung erzielten Meurer mit 1200000—1700000 (+ 800000). Erwähnt seien noch Olea mit 6—11 Mill. Prozent, ferner Schles. Zink mit 26 (+ 6) Mill. Prozent. Ganz bedeutende Steigerungen waren am Kalimarkt zu verzeichnen, wo Halle Kali und Hannover Kali die Führung hatten. Große Umsätze zu stark steigenden Kursen fanden am Petroleummarkt statt. Erdöl eröffneten mit 40 Mill. und zogen im Verlaufe auf 55 Mill. (+ 25 Mill.) an. Kupons gleichfalls fest.

Winkelhausen-Bezüge wurden mit 1 800 000 gehandelt. Nachfolgende Notierungen sind ungefähre Mittelkurse:

(Notierungen in Tausenden.)

	27. 8.	24. 8.		27. 8.	24. 8.
Adler Kohle	20000	14500	Neue Boden	—	—
A.-G.f.Mont.-I.	800	—	Nicol. Tabak	550	400
Albr.&Meister	1400	900	Nienb. Eisen	1000	1500
Allemannia	600	450	Niwel Zigarett.	390	325
Allg. Hochbau	3500	2500	Nordd. Union	2600	2100
Alth.-Ambos-			Oehring Bergb	30000	21000
Film	250	190	Oeynh. Masch.	600	500
Avranukos	850	452 G.	Olea	9000G.	4250
Bayernwerk	800	—	Oswald Film	425	400
Becker Kohle	12500	10000	Pinguin	700	800
Becker Stahl	13000	10000	Pose Leder	1750	1600
Benz	4750	4000	Ravené	—	1500
Berl.-Halberst.			Roth	700	—
Ind.-W.	725	700	Ruhld. Wagg.	900	890
Berlin-Nord	—	150	Ruß A. E. G.	—	—
Berl.Schmirgel	575	475	Sächs. Tüll	—	—
Brand.Futterm	3400	2500	Schebera	3000	2250
Brown Boveri	1700	1500	Schlesinger-		
Braunkohl. u.			Trier & Co.	300	—
chem.Industr.	700	650	Schles. Hefe	1100	1200
Butella	1300	—	Schles Zink	26000	20000
Ceres	—	1700	J. Sichel	7500	6500
Charlbg. West	—	300	E.A.Schwerdtf.	2500G.	—
Chem. Hahn	600	500	Spannagel	800	800
Chem. Lübbe	6500	6000	Stahlw. Krone	1200	1500
Chem. Oberk.	—	—	Stahlw. Oese	1400	900
Chem. Schulz.	1500	1400	Steatit Magn.	3600	3600
Christ. & Unm.	—	—	Stock & Kopp	650	600
Dauerwäsche	375	325	Stoewer Auto	—	—
D.-A. Schmirg.	—	650	Stralauer Glas	8000	5000
Dt. chem. Werk	1400	850	Technik Akt.	700	375
Dt. Holzb.-W.			Teichgraeber	3600	2050
Tuchscherer	—	1400	Terra Film	850	800
Dt. Lastauto	1600	1400	Textil Meyer	750	450
Dt.Waldind.	600	550	Thüring.Uhren	2100	2000
Dt. Webstoff	3600	3600	Tiag	850	800
Dortm. Cement	1100	1100	Trierer Walzw.	—	—
Duxer Porzell.	—	—	Ufa Film	2100	1850
Dux Auto	800	700	Vera Film	800	250
Elitewagen	725	775	V.Eis.&Masch.	1250	1200
El. Oel. Leder	1900	1000	Ver. Zeitzer	13000	9500
Evaporator	900	700	Warenkreditb.	225	210
Fraureuth. Pz.	—	—	Westd. Ind. B.	—G.	—
Frist. & Roßm.	—	—	Westf. Bergw.	—G	6000G.
Getreide-Kom.	—	—	Winkelhausen	3000	2750
Glückauf	5500	5000	Zehlend.-West	14000	11500
Görl. Zentrif.	3500	2500	**Kaliwerte:**		
Grade Auto	9750	850	Ronnenberg	—	—
Grade Motoren	—	1000	Heldburg	—	—
Großkr. Frank.	—	1200	do. Vorz.	47000	35000
Grünew.-Hintz	550	— B.	Niedersachsen	11000	9000
Guggenheimer	800	—	Krügershall	13000	9500
Gummiw. Elbe	6000	—	Hallesche Kali	18000	13000
Haagen & Rött.	950	—	Hannov. Kali	18000	13500
Max Hasse	—	—	Adler Kali	18000	—
Hochfrequenz	5000	4500	Ummend. Elsl.	7250	4500
Holsatia	575	500	**Ausländ. und**		
Holzminden	850	850	**Kolonialwerte:**		
Houbenwerke	1750	2000	Kaoko	1100	900
Hünlich	—	—	Sloman Salp.	10000	7000
Huttenlocher	1200	850	Pomona	—	—
Ifa-Film	325B.	380	Süds.-Phosph.	14000	—G
Indag	475	375	Diamond	27000	18000
Ind.-Beteilig.	575	550 ca.	Salitrera gesp.	325000	250000
Habel Rheydt	16000	10250	Comp. His.Am.		
Karstadt	1000	825	de El.Argent.		
Elektr. Osmose	800	475 ca.	6%Rentenbs.	780Mill.	550Mill.
Kenry Koch	—	—	Spanische 6 %		
Köln-Lindenth	—	8500	Rentenbons	800Mill	1550Mill
Kurs. Braunk.	4750	2500	do. Akt. Lit. A	2125000	475Mill
Lamb. & Sohn	1900	900	**Petroleum-**		
Landbank	—	—	**werte:**		
Lerche & Nipp.	900	825	A.-G. f. Pet.-Id.	9000	6500
LichtenbWolle	—	—	Dt. Erdöl	47000	28500
Lindcar Auto	560	340	Dt. Petrol.	17500	10000
Löhr Cement	—	—	Ipu	78000	60000
Lloyd Dynamo	1300	850	**Couponmarkt:**		
LudwigsbPorz	2800	2500	Rumänen	360	275
Magnet Motor	950	675	Tientsin	750	5750
MannheimMot.	—	—	4½% Buenos	—	—
Manoli	700	700	Goldmexikan.	8500	6000
Martins&Bloch	360	330	Mex. Irrig. Cps.	525	4000
Masch. Geisl.	3200	3000	Mexikan. Tehu	525	4000
Mech. Treibr.	500	500	Zoll-Türk. Cps.	14-1450	11000
MeurerSpritzm	1400	925	1. Bagdad	1500	11000
Muldenthal	850	530	2. Bagdad	1450	10500
Müller Kaffee	725	700	Admin. Türken	1500	—
National Film	550	560	Anatolier	1550	12000

Nachbörse.

An der Nachbörse trat ein Nachlassen der geschäftlichen Tätigkeit ein, ohne daß die Kurse wesentlichen Aenderungen unterlagen. Auf dem Montanmarkt kam das Geschäft gänzlich zum Stillstand. An Kursen wurden genannt: Phönix 57, Gelsenkirchen 95, Oberbedarf 37, Caro 52 Mill. Von Schiffahrtswerten wurden Lloyd-Aktien mit 10 Mill. gefragt; Hapag-Aktien 46½. Von Bankwerten wurden Deutsche Bank mit 9¼ Mill. gehandelt, Oesterr. Credit-Aktien stiegen bis 12¼, Wiener Bankv. bis 925 000, Deutsche Petroleum stellten sich auf 16½ Mill. Von Rentenpapieren begegneten K-Schätze mit 125 Interesse. Gold-Ungarn hielten sich auf 2,6 Mill. Türk. Zollobligationen erholten sich bis 17 Mill. G.

Der **Dollar** wurde mit **6 600 000**, **Dollarschatzanweisungen** mit **5 750 000** genannt.

Repartierungen:

1. Auszahlung: 10 % Holland, London, New-York, Paris, Prag; 15 % Prag; 20 % Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien; 25 % Spanien, Wien.

2. Noten: 8 % große Dollarnoten; 10 % große Pfundnoten; 20 % kleine Dollarnoten, Holland; 25 % Oesterreich, Tschechoslowakei; 40 % Schweiz; 50 % Belgien; kleine Pfundnoten, Franzosen, Italiener; 60 % Norwegen; 70 % Schweden; 75 % dänische Noten.

*

Der New-Yorker Anfangsmarkkurs wurde mit 0,000017 bis 0,000018 gemeldet, das entspricht einer Parität von 5 600 000 Mark.

Das wertbeständige Geschenk!
Silberne Bestecke u. Service
EUGEN PERAU
Martin-Luther-Straße 94.

Ostdevisen

Auszahlung	25. August 1923 Geld	Brief	rep.	24. August 1923 Geld	Brief	rep.
Warschau	—	—	—	—	—	—
Kattowitz	2574	2626	—	2125	2175	—
Riga	—	—	—	19500	19700	—
Reval	16050	16250	—	14400	14600	—
Kowno	—	—	—	495000	505000	—
Bukarest	24875	25125	ca.30%	—	—	—
Athen	—	—	—	—	—	—
Konstantinop	—	—	—	—	—	—
Noten						
Poln. Mark	2350	2450	—	2050	2150	ca 50%
Estn. Mark	15500	16100	—	13800	14400	—
Lett. Rubel	—	—	—	18200	18800	—
Lit	540000	560000	—	475000	495000	—

Wechselkurse.

Moskau, 24. August (Kurse, mitgeteilt von der Garantie- und Kreditbank für den Osten A.-G.)

	24. 8.	23. 8.
1 Tscherwonez =	1725	1675
1 £ =	1645	1615
1 $ =	357	350
Rubel Emission 1923.		

Marktberichte.

Stettin, 25. August. (**Wochenbericht über Salzheringe**, mitgeteilt von der Firma Theod. Hellm. Schröder, Stettin) Zugeführt wurden unserem Markte in der vergangenen Woche ca. 5500 to aus Schottland, ca. 11 000 to aus Norwegen und ca. 1300 to aus Holland. Das Geschäft war während der ganzen Woche sehr lebhaft und es kam zu guten Umsätzen in allen Sorten. Am besten gefragt waren Sloheringe und Crownbrands. Von Holländer Maatjes traf ein Posten ein, der gute Aufnahme fand. Die Forderungen von Holland und Schottland sind höher, auch in Norwegen scheint der Markt sich zu befestigen bei verhältnismäßig kleinen Beständen von Sloheringen. Der neue Fettheringsfang in Norwegen hat bisher nur magere Resultate gezeitigt. Auf Grund der letzten Devisenkurse würde heute zu notierten sein: Shetland Large Matjes 50 000 000 bis 50 500 000 ℳ, Selected Matjes 45 500 000—46 000 000 ℳ, Shetland Matfulls 35 300 000—35 800 000 ℳ, Matties 33 100 000—33 500 000 ℳ, Crownfulls 40 000 000 bis 40 500 000 ℳ, Crownmatfulls 34 300 000—34 800 000 ℳ, Crownmatties 33 100 000—33 500 000 ℳ, Norweger Sloheringe 20 200 000—22 500 000 ℳ, Vaarheringe 16 700 000 bis 20 500 000 ℳ, Fettheringe größere 27 800 000 bis 28 000 000 ℳ, schwedische Largespents und Spents 21 000 000—22 500 000 ℳ, Holländer Maatjes 30 000 000 bis 30 500 000 ℳ. Alles ab Lager Stettin zollfrei.

Nürnberg, 25. August. (**Hopfenmarkt.**) Die neue Saison hat ihren Anfang genommen. In der letzten Woche kamen 2 Ballen diesjähriger Tettnanger Frühhopfen zum Markte, die sich durch gute Beschaffenheit, vornehmlich sehr schöner Farbe, auszeichneten. Sie fanden rasch Abnehmer; der eine Ballen erzielte 810 Millionen, der andere, etwas bessere und schönere 825 Millionen Mark pro Zentner. — In 1922er Hopfen setzte sich die seither sehr feste Tendenz unverändert fort. Die Nachfrage hielt an, während das Angebot äußerst beschränkt blieb, und auf diese Weise nahm die Preissteigerung ungehinderten Fortgang. Bei vollständig fehlenden Zufuhren wurden wieder 25 Ballen Markthopfen und Hallertauer verkauft, und zwar im Preisrahmen von 185—250 Millionen Mark. Besondere Notierungen wurden am Schlusse dieser Woche nicht ausgegeben. Schlußtendenz weiter sehr fest.

In den früheren Lagen wird in der kommenden Woche fast allgemein mit der Ernte begonnen, die nach allem, was man hört, doch nicht gar so schlecht zu werden verspricht, wie von verschiedenen Seiten zur Rechtfertigung der Preisgestaltung in die Welt hinausposaunt worden ist. Die letzten Regenniedergänge haben die Doldenbildung sehr günstig beeinflußt und das Produkt wird gut werden. Die kranken Gärten haben sich leider nicht wieder erholt.

Auch im Auslande wird allgemein mit einer halben Ernte im günstigsten Falle gerechnet. In Belgien notieren neue Hopfen 400—450 Fr., alte 100—200 Fr., in Saaz alte Hopfen 2850—3100 Kronen. Das neue Saazer Produkt verspricht mit Rücksicht auf den schütteren Behang und die gute Ausreife von ausgezeichneter Qualität zu werden.

Wollbericht.

Leipzig, 25. August. **Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes.** (Bericht von Wood, Hentzen & Schlundt, Bradford, Leipzig, Tourcoing.) Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford. Die Nachfrage hat sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert und sind infolgedessen Preise für alle Qualitäten befestigt. In Kammzug wurden diverse neue Abschlüsse getätigt. Für Kämmlinge mußten durchweg höhere Preise bewilligt werden, während Zugabrisse und Abgänge auf alter Basis gehandelt worden sind.

Für unsere bekannten Kammzug Standard-Qualitäten werden nachstehende freibleibende Preise genannt:

	Deutsch	Englisch		
	E	44 er	Kammzug in Oel	17½ d. per lb
	D 2	46 er	„	18½ d. per lb
	D 1	48 er	„	21½ d. per lb
	C 2	50 er	„	27 d. per lb
	C 1	56 er	„	38 d. per lb
Crossbred	B	58 er	„	47 d. per lb

trocken gekämmt 7 % Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing. Der Geschäftsgang bleib weiterhin gut, die Nachfrage erstreckt sich hauptsächlich auf feine Crossbreds und Merinos.

Deutsche Merkantilbank A.-G.,
Berlin W. 56, Französische Straße 34
(Eingang hinter der Hedwigskirche).
Fernruf: Norden 5220, Moabit 285, 286.
Telegramm-Adresse: Dantilbank.
Postscheck-Konto: Berlin Nr. 10940.
Zweigniederlassung in
Oberhausen i. Rhld., Marktstraße 94.
Telegr.-Adr.: Volksbank, Oberhausen.
Fernruf 1406 bis 1408.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Pelzhaus Schawitz & Stecher, 33 Rosenthaler Str. 33
bitte genau a. Nr. achten.
Telef. Norden 10052
Elegante Pelzmäntel, Jacken, sowie Edelfüchse aller Art etc.
Am Hackeschen Markt (Bahnhof Börse).